

17

van der Kooij
Lieder
Jules & J. J. J. J.

Mus.pr.Q

17

78

Bd.1

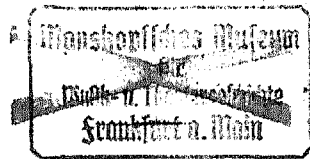
Lisette Cferman



JN FRANKFURT BEY JOH. J. GAYL.

~~Mus. B. 42 / 479~~

Mus. p. O 17/78 : Bd. 7



Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt am Main

An die Freunde aus Klopstocks Ode. Zürchersee.

Langsam

N^{ro} 1.

Treuer Zärt — lich — keit voll, in den Um =

p sempre

schattungen, in den Lüff — ten des Walds, und mit gesenk — tem Blick auf die Sil — ber — ne Welle that mein

Herze, that mein Herze den fromen Wunsch:

Mit Rührung

Wä — ret ihr auch bey,

mir die ihr mich ferne liebt, in des Vaterlandschoß einsam, einsam von mir verstreut, die in tiefe — ligen

FF P

Stunden, mei-ne fr — chende Se — le fand.

PP

O, so bauten wir Hütten der Freundschaft uns ,
 Ewig wohnten wir hier : Ewig, der Schattenwald
 wandelt sich uns in Tempe ,
 jenes Thal in Elysium .

Sanft und langsam.

Das schlafende Mädchen.

Gerstenberg.

Nro. 2.

Schlumre Schlumre

Schlum-re sanft o scho-ne. stohrt sie nicht, ihr Nachtigal-len To-ne, sterblich ist sie nicht ach nein, eine

Göt-tin eine Göt-tin muss sie seyn. O. ich will auf diesen

hr *Geschwinder* *pp*

Au-en gleich ihr einen Altar bauen, Weihrauch will ich auf ihm streuen, ja, ja sie kann nicht sterblich

Langsam

Liebe.

Herder.

Nro. 3.

Stark ist des Todes rauhe Hand, doch stärker ist die Lie - be, und fest umarmt des Gra - bes band, doch fester

herzt die Liebe, die Kohle glimmt das Feuer sprüht, doch höher flammt und tiefer glüht, doch höher flammt, und tiefer

glüht, die Won - ne süßer Liebe, die Won - ne süßer Liebe, die Won - ne süßer Liebe, süßer Liebe, süßer Liebe.

Kein Wasser löset ihr Feuer aus,
 Kein Stroh ertränkt die Liebe,
 Böt ein Verschunähter Hof und Haus
 Für ungeschminkte Liebe,
 Umsonst wär alles Gut und Geld,
 Denn fern vom Kauf und Gold der Welt,
 Bleibt ewig frey die Liebe.

Der Zauber der Erinnerung.

Langsam a due.

Nro 4.

Aus dem, Ströme des Ge-nus-ses fließt ein Tropfen rein und klar, zwar ein Theilgen,

nur des Flus-ses, der doch auch bey'm Ur-sprung war.

2.
Der Erinnerung Götterschale
Beüt den süßen Tropfen mir.
Trunken werd ich von dem Mahle
Des Entzückens für und für.

3.
O der zauberischen Wonne
Des Genusses frohm erscheint,
Glänzend von des Lebenssonne,
Mit der Vorzeit Strohm vereint.

4.
Auf des Flusses glatter Fläche
Schwebet des vergangnen Bild,
Abgehärt, voll Todeschwäche
Doch im Blicke sanft und mild.

5.
Sieh! der Jugend goldne Träume,
Tanzen alle vor mir her,
In des Grabes dunkle Räume,
Sinken sie, und sind nicht mehr.

6.
Leise Wellen rollet immer
Bilder der Vergangenheit,
Lauschen werd ich euch bald nimmer
Dann mir droht die Sterblichkeit.

Allegro a due.

Ehlicher guten Morgen.

Nr. 5.

Guten Morgen, guten Morgen, gros und kleine Sorgen Weibgen theilen wir,
 Guten Morgen,

F *p* *F* *pp*

du lie mir im Le-ben, Gott zum Trost ge - ge - ben, O wie theuer bist du mir,
 du die

O wie theuer bist du mir, O wie theuer bist du mir.
 O wie

2.

Guten Morgen !
Hehr und unverborgn
Glänzt das Morgenlicht,
Und das Gold der Sonne
Weibchen welche Wonne
Spielt auf deinem Angesicht.

4.

Freudenthränen
Fließen dir zu Ehren,
Der mein Weibchen schuf.
Leicht ist mir der Tage
Zugemeinsne Plage
Und ein Spiel ist mein Beruf.

3.

O der Freude !
Hier an meiner Seite
Sitzt das holde Kind
Ihre Finger schweben
Über Gold geweben.
Wie im Blütenbusch der Wind.

5.

Guten Morgen !
Alle unfre Sorgen,
Weibchen theilen wir.
Gerne will ich leben,
Gern in Eden schweben;
Aber Engel, nur mit dir.

Ehliche gute Nacht.

Lento sempre piano a due.

Nr. 6.

Gu-te Nacht, Gu-te Nacht, unfer Taglauf ift volbracht, goldne Sternlein auglen wieder

Gu te Nacht,

8

von des Himmels Zinne nieder, und des Mondes Scheibe lacht, gu-te Nacht, gu-te Nacht.

von des

pp

pp

2.

Zum Clavier,
 Herzens Weibchen eilen wir;
 Um ins Goldgeweb' zu spielen,
 Was wir für einander fühlen,
 Ich mit dir, und du mit mir,
 Am Clavier;

5.

Schimmernd fällt,
 Unfre Thrän' den Herrn der Welt,
 Ach dem Stifter unsrer Ehe
 Flammt der Dank zur fernsten Höhe!
 Sieh die Thräne Herr der Welt!
 Wie sie fällt,

3.

Gottes Ruh,
 Säufelt uns von Himmel zu,
 Bringt uns der Empfindung Fülle,
 Zärtlichkeit und Herzensstille,
 Ach ich fühle sie wie du
 Gottes Ruh,

4.

O gewiß,
 Welt du bist ein Paradies!
 Wenn wir schon im Erdenleben
 Liebe nehmen, Liebe geben, —
 Welt dann bist du uns gewiß
 Paradies!

6.

Gute Nacht,
 Sieh den Mond in stiller Pracht
 Uns mit goldnen Strahlen wincken,
 Um in deinen Arm zu sincken,
 Weib, zur Wonne mir gemacht
 Gute Nacht,

Langsam und piano.

An die Phantafie.

Nro 7.

Holdte füs-se Phanta - fie, du al-lein ver-lafst mich nie, Dank sey dei - nen

Zauber - bildern, die mein hartes Schickfal mil-dern, dank dir dafs mir dei-ne Kraft, Freude noch zu

Letzte Strophe.

le - ben fehafft. Holdte füs-se Phanta - sie Täufche - rinn ver - lafs, mich nie

D.S.

nur im Kreise deiner Kinder eilt das Leben hin - ge - schwin - der, wei - che nimmer =

mehr von mir, auch im To - de folg ich dir, wei - che nimmer - mehr von mir,

auch im To - de folg ich dir .

2.
 O wie manchen langen Tag
 Irr ich deinem Blendwerk nach,
 Im vergangenen verlohren,
 In der Zukunft neu gebohren
 Wachend, traumend, dort und hier,
 Folg ich immer freudig dir.

3.
 Ein Gesicht verschwindet kaum,
 Winkt mir schon ein neuer Traum, *non commoventi*
 Sink ich *lasslos* und beladen,
 Reichst du mir den goldnen Faden, *das ist*
 Der mein träurendes Gemüth
 Sanft zu dir hinüber zieht.

V. Seckendorff.

Fischerlied.

Leise

Nro. 8.

Wir schwanken hin, wir schwanken her, im leichten Kahn, und folgen weit ins

offene Meer, der Wogen Bahn, wenn sich, die Morgens Sonne hebt aus Titanschos,

und sie auf feuchter Fläche schwebt, so hehr und gros.

2.

Treibt seinen Kahn der Fischer hin
 Sein einzig Gut,
 Sieht Haus und Hof, und Land entfliehn
 Mit frohem Muth.
 Auf Meereswogen schwebt er nun,
 Ein freyer Gott,
 Das Herz ist froh, die Sorgen ruhn,
 Und Angst und Noth.

4.

Oft hat das Netz, der Kahn nicht Raum
 Für seinen Fang,
 Oft angelt er ein Fischlein kaum,
 Den Tag entlang;
 Und weit treibt er sein Schifflin hin,
 Hinab, hinan,
 Die dunkle Nacht ereilet ihn,
 Im offenen Kahn.

3.

Er speisset oft sein mäsig Mahl
 In Naß und Frost,
 Doch tauscht er nicht, hätt er die Wahl
 Mit Fürstenkost.
 Des Fischers Reichthum ist nicht gros,
 Sein Schatz nicht schwer,
 Doch ist Zufriedenheit sein Loos,
 Und das ist mehr.

5.

Dann ziehet er den Wellen nach,
 Bey Mondenschein,
 Der blaue Himmel ist sein Dach,
 So schläft er ein;
 Der goldne Morgen weckt ihn auf,
 Im hohen Meer,
 Dann treibt den Kahn in schnellem Lauf
 Ans Ufer er.

6.

Ihr Brüder laßt das Leben so
 Auch uns vergehn,
 Auf schnellen Fluthen frey und froh,
 Im Kahne stehn.
 Erreicht uns auch die frühe Nacht
 Im offenen Meer,
 Seht dort, ein schöner Morgen lacht,
 Vom Himmel her.

F. Dalberg.

Mäßige Bewegung und piano.

Nr. 9.

Sie wankt da hin, die Abend-winde wehen; ihr A-pfel Blüthe zu, die Vögel

The first system of music features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower two staves. The vocal line begins with a treble clef and a common time signature. The piano accompaniment starts with a grand staff (treble and bass clefs) and includes a dynamic marking of *pp* (pianissimo).

all so ih-re Gott heit füh-len, er-wa-chen aus der Ruh.

The second system continues the musical piece. The vocal line is in the upper staff, and the piano accompaniment is in the lower two staves. The piano part includes dynamic markings of *F* (forte) and *cres* (crescendo).

wie ihr Ge-wand im Morgenglanze flit-tert, und ih-res Bu-sens Flohr, sie

The third system concludes the musical piece. The vocal line is in the upper staff, and the piano accompaniment is in the lower two staves. The piano part includes a dynamic marking of *p* (piano).

wankt sie wankt sie wankt da-hin, der helle Vollmond zit-tert, aus je — der Well her

vor, aus je — der Well her vor, da rauscht der Kahn durch hangen-de Ge — träuche, birgt

manando *piu F* *P*

mir das Engels-Bild, schwankt izt her-vor, tanzt wieder auf dem' Tei — che, den ih — re' Gottheit füllt.

FF

verdeckt mir nicht ihr hangenden Ge-sträuche, ihr läch-len des Ge =

ficht. sie tanzt sie tanzt sie tanzt so schön, auf ihrem Silber Tei-che, ihr

Er-len bergt sie nicht, ihr Er-len bergt sie nicht, weht Winde weht, O flügel# sie ihr

Winde, an die-se Laub he-san, das ich mich ihr im Schauer die-ser Lin-de, das ich mich

P *a poco*

ihr im Schauer die-ser Lin-de zu Fü-ßen wer-fen kann, zu Fü-ßen

cres *FF* *P* *marcato*

wer-fen kann.

Andante

Das Märgen am Ufer.

von Herder.

Nr. 10

First system of the musical score. It consists of a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is 3/4. The tempo is marked 'Andante'. The piano part begins with a piano (p) dynamic and ends with a crescendo leading to a forte (f) dynamic.

Second system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics: "Im fürselnden Winde am murmelnden". The piano accompaniment features a piano (p) dynamic. The system ends with double bar lines.

Third system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics: "Bach, faß Li-la auf Blumen, und weinet und weinet und sprach:". The piano accompaniment features a piano (p) dynamic. The system ends with double bar lines.

Fourth system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics: "was blüht ihr, ihr Blumen, was fau-est du Weft? was mur-melst du Stroh, was". The piano accompaniment features a piano (p) dynamic. The system ends with double bar lines.

mur — melt du Stroh, der mich mur — melnd ver — läßt, mein

The first system of music features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower staff. The vocal line begins with a treble clef and a key signature of one flat. The lyrics are "mur — melt du Stroh, der mich mur — melnd ver — läßt, mein". The piano accompaniment starts with a treble clef and a key signature of one flat, featuring a complex texture with many sixteenth notes. A dynamic marking of *F* is present in the piano part.

dol
lie — ber, mein lie — ber er blüh — te er blühte am Her — zen mir hier, war lieblich er mir als

The second system continues the musical piece. The vocal line has a treble clef and a key signature of one flat. The lyrics are "dol lie — ber, mein lie — ber er blüh — te er blühte am Her — zen mir hier, war lieblich er mir als". The piano accompaniment is in the lower staff with a treble clef and one flat key signature. It includes dynamic markings for *P*, *cres*, *piu*, and *F*.

Ze — phir, war lieblicher mir als Ze — phir, O Ze — phir wo flohst du hin? O

The third system shows the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a treble clef and one flat key signature. The lyrics are "Ze — phir, war lieblicher mir als Ze — phir, O Ze — phir wo flohst du hin? O". The piano accompaniment is in the lower staff with a treble clef and one flat key signature, featuring dynamic markings for *rF* and *P*.

Zephir wo flohst du hin, O Ze — phir O Ze — phir, wo flohst du hin, wo flohst du hin

poco Presto *tempo Imo*

The fourth system concludes the page. The vocal line has a treble clef and one flat key signature. The lyrics are "Zephir wo flohst du hin, O Ze — phir O Ze — phir, wo flohst du hin, wo flohst du hin". The piano accompaniment is in the lower staff with a treble clef and one flat key signature. It includes dynamic markings for *F* and *P*. The tempo markings *poco Presto* and *tempo Imo* are written above the piano part. The page ends with the instruction *FF V. S.*

O Blu — me der Lie-be du muß-test ver-blühn, du muß-test ver-blühn.

P. *PP*

Recitativo *Allegro* *Largo a Tempo*

Vom Busen riß ab fienden Straus, und seufzet und seufzet und weinet die

FF

Ritardendo *Allo sfai*

Sees die Se — le sich aus, was weinst in die Welle, was seufzest in Wind. O Mäd-gen, O

P

Mäd-gen Wind Welle und Leben zer-riinnt. O Mäd-gen, O Mäd-gen Wind

Welle und Leben zerrinnt, der Stroh, kommt nicht wieder der West Wind ver =

The first system of music features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower staff. The key signature has three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and the time signature is 4/4. The lyrics are: "Welle und Leben zerrinnt, der Stroh, kommt nicht wieder der West Wind ver =". The piano part includes dynamic markings 'p' and 'cres'.

weht, die Blume verwel - ket, die Ju - gend vergeht, die Blume verwel - ket, die Ju - gend vergeht,

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: "weht, die Blume verwel - ket, die Ju - gend vergeht, die Blume verwel - ket, die Ju - gend vergeht,". The piano part includes a dynamic marking 'P'.

der Stroh kommt nicht wie - der der West Wind ver =

The third system continues the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: "der Stroh kommt nicht wie - der der West Wind ver =". The piano part includes dynamic markings 'P', 'F', 'cres', and 'FF'.

weht. der Stroh kommt nicht wie - der, der West Wind vergeht gieh

The fourth system concludes the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: "weht. der Stroh kommt nicht wie - der, der West Wind vergeht gieh". The piano part includes dynamic markings 'P', 'F', 'cres', and 'FF'. The system ends with the instruction "V. S." (Verso).

Mäd-gen die Blurme, dem Stroh-me dem Weft. gieb Mäd-gen die Blurme, gieb Mädgen die

P *F* *P* *F* *P* *F* *P*

Blurme, dem Stroh-me, dem Weft, dem Stroh-me, dem Weft, es ist ja nicht

F *P* *FF* *cres*

piu lento

Liebe, es ist ja nicht Liebe, wenn Lie-be ver-läfst, es ist ja nicht Liebe, wenn Liebe ver

P

Allegro

= läfst, es ist ja nicht Lie — be, es ist ja nicht Lie — be, wenn Lie — be ver =

läfst, wenn Lie — be ver — läfst, wenn Lie — be ver =

läfst.

An die Laute.

Andantino

Nro. 11.

Ja süsfe Laute je länger er lebt, und stets sich tiefer in Sor — gen webt, er

kann zu Lin — derung wah — rer Pein, sich Wahn ja dichten und fröh — lich seyn, er kann zu

Lin — derung wah — rer Pein, sich Wahn ja dichten und fröh — lich seyn.

2.

Ja, süße Laute, denn Bild und Wahn
Ist uns doch alles ! Man staunt es an,
Umfaßt, wie dort, wahnsinnig ja schon,
Sein Bildnißmädchen Pygmalion.

4.

Grauhaariger Thor, so manche Zeit
Hast du gerungen mit Müh und Leid,
Hast stets gehoffet dir Ende der Pein,
Und ist's nicht heute, wird's morgen seyn.

6.

Sings, liebe Laute, von Falckenhöh
Ist man nur felig: je und je
War uns statt haben der ganze Gewinn
Zu hoffen blicken im Fluge dahin.

3.

Kann glauben, ach ! ohn' Art und Sinn,
Schiff't gegen Wind und Wellen hin,
Und säufcht sich felig und lacht der That
Daß man so felig betrogen sich hat.

5.

Der Morgen kommt, ist Mittag, ist Nacht,
Und stets noch immer in Sorge verwacht,
Gehofft nun wieder auf Morgenfrist,
Bis er am Morgen gestorben ist.

7.

O lange, lange läg ich im Grab,
Hätt' Lebens Bürde geworfen ab,
Wenn du nicht, Liebe, du süßer Wahn,
Und Ehre gelockt mein Leben hinan.

Langsam

An die Vergänglichkeit.

F. Dalberg.

N^{ro} 12

Ver-gänglich-keit, du Sohn der e-wi-gen Nacht, dir hul-digt was auf Er-den

lebt, kein Menschen Sohn, ent-ge-het dei-ner Macht, kein Schmet-ter-ling aus

Duft ge-webt, es gähnt dein e-wig off-ner gier-ger Schlund, durch

tau - fend , tau - fend Jah - re schon , und was die Zeit ge - bahr ver - schlingt dein

PP

Mund , auf Leich - en bauft du dei - nen Thron .

piu F

2.

Wie manchen lichten goldnen Faden spinnt
 Die holde süsse Jugendzeit ,
 Wofür ? des Lebens leichter Sand zerrinnt
 Ins tiefe Meer der Ewigkeit ,
 Da liegen tausend in den Staub gestreckt ,
 Einst alle ach ! wie ich belebt ,
 Ein Erdenspann , ein moßig Grab bedeckt
 Was jünger nach Götterglück gestrebt .

3.

Du reger Geist , wirst du auch einst vergehn ,
 Wie dieser bunte Blumenstaub ,
 Von einem Gotte ewig ungefehnt ,
 Gleich träger Erd , des Todes Raub ?
 Verwandlung schrieb des Schicksals harte Hand
 Auf jedes Erdenwesen hin ,
 Doch blicke freudenvoll ins ferne Land ,
 Gott hat Unsterblichkeit verliehnt .

Fine